Schiersteiner Zeitung auch mit edrüben. d Feder Gras, S älber und

often bie fleinipaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reflamen 30 Big.

le nicht a

Erzeugnischtstelle be

n berftorbe

фраце

prattifche

Rädchen

r verlegt.

nittags

ind Hai

ille, Stol

tiiferwer

itali,

elt.

Mbonnementepreis onatlich 45 Bfg., mit Bringer-ta 50 Bfg. Durch die Bort uogen vierteljährlich 1.50 Mt. ausschl. Bestellgeid. Infertions.Organ für

Amts: Balatt.

Schierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Nachrichten) - (Schierfleiner Tagblatt) (Schierfleiner Menefte Nachrichten) - (Niederwallufer Zeitung)

Ericheint: Dieustage, Donnerstage, Zametage Drud und Berlag

Probft'ide Buchbruderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilh. Brobft, Gdierftein.

Telephon Dr. 164.

haft in & Telephon Dir. 164.

Donnerstag, den 23. November 1916.

24. Jahrgang

mtliche Bekanntmachungen.

Die Musgabe von Gleifch und Fleifchwaren findet am Camftag, ben 25. Roubr.

ie Einwohner des 3. Brotkarlenbezirksv. 9—10% Uhr , 1.

, 2. Ge Das Aufffellen von Raufern por der feftgefeglen saufszeit vor den Beichaften wird nicht geffattet. Bumiderhandlungen gegen die Unordnungen der ichisbeamien werden beftraft.

> Wegen geringer Buweifung von Schweinen fann Burft und Schweinefleifch

an die Einwohner bes 3. Brotfartenbegirfs, und wenn noch Borrat vorhanden ift, an die Einwohner bes Brotfartenbezirte abgegeben merben.

21s verloren ift gemeidet:

1 Schirm, weißer Briff mit Raifer-Bildnis Raberes auf Bimmer. Rr 1 bes Rathaufes.

Schierften Schierftein, ber 23. Robember 1916.

Der Bürgermeifter: Schmibt.

Raifer Franz Josephs Tod.

BB. Wien, 21. Nov. Eine Extra-Ausgabe ber faiserlichen "Biener Zeitung" melbei, baß Se. Kaiferl. und Königl. Apoftolische Majestär Franz Joseph 1. heute, 21. November, 9 Uhr abends im Schloß Schönbrunn sanft im Herrn entichlafen sind.

Ringsum auf bem europäischen Erbenball brillen bie bertiousend Geschütze; unentwegt toft ber Beitfrieg: boch möchte man meinen, es müßte auf einen Aumeiler das Brüllen und Tosen bes Wellstrieges vermmen vor bem schweren bumpsen Schlag dieser Toeierzu einfglode. 28 Kriegsmonate hindurch hält der Tob seine edliche Ernte auf ben Schlachtfelbern unter junger, ensfrischer Menschenfaat, aber über ben faiferlichen eis, ber ichon Generationen geboren und wieber fterfah, ber Gattin und Sohn begrub und Brüber und fen, hatte er, so schien es uns saft, die Macht verten. Ein ehrwürdiger Zeuge von Ereignissen, die aft Geschichte geworden waren, ragte Koiser Franz I gift Geschichte geworden waren, ragte Notier grung feph in unsere Gegenwart hinein, ein Restor auf m Throne, und doch wieder ein tätiger Arteiter, eine mende Krast in ihr. Denn wenn von Oesterreich-Unserben konnte: dort werde, n bas Wort gesprochen werben tonnte: bort werbe, gen lässt ot wie bet anberen Bolfern bie Dynaftie bom Staat; nter ertraft bies am ersten von dem greisen Herrscher. Kaiser and Joseph hat in Wahrheit durch mehr als Men-abends enalter, hat durch 68 lange Jahre, durch Prüfungen Erichütierungen ohnegleichen ben öfterreichifch-unrischen Stoat getragen und gehalten. Diesen so vieltig gemischten Staat, diese Familie von Böltern, der
mehr als nur bildlich, Kaiser war und Bater zuich. Nun haben sich Kaiser Franz Josephs Augen,
be vom Sorgen und Schaffen eines nahe an neunjährigen Lebens, für immer geschlossen und Oester-h-Ungarns Böller schen sich verwaitt. In einer Zeit, Orfane an den Säulen gerade der Donaumonarchie lesn, wo der österreichisch-ungarische Staat mit dem asso 94. hwerte im riesenhasten Ringen einer ganzen West sei-Besiand verteidigen, sein Recht auf das Dasein be-ten und neu erkämpsen muß. Das Schickal, das tr Kaiser Franz Joseph so vieles umsagdar Schwere Graufame verhängte, was immer einem Menschenigen nur auserlegt werden fann, hat ihn am späte-Abend seines Lebens noch vor diese Daseinsfrage les Desterreich-Ungarn gestellt, hat bem Greise auch Schauer bes Weltfrieges nicht erspart. Wer, ber nichtlichem Fühlen überhaupt zugänglich ift, kann sich erschütternben Trogit entziehen, die über diesem lerschen Leben dis zuletzt gewaltet hat? Aber doch hat ein milber, versöhnender Sonnendig geleuchtet. Denn er durfte auch die Antwort hören, die Oeserreich-Ungarn auf die ihm gestellte dieses dieses diese dieses dieses

erwall o hören, die Deserreich-Ungarn auf die igni gestellen gebalten und bat, ben die feinblichen Zungen brüchig gehalten und

reif für ben Berjall, unter ber Drobung bon außen fich gufammenfolog in nie geabnter Ginigleit und Rraf. Das einbellige Bujubeln feiner fo berichiebenaritgen Bolfer burite Raifer Frang Joseph noch horen und bas Bauten ber Giegesgloden, er burfte Sabsburge Banner noch sehen mit jungem Siegesreis geschmidt. Und wie Moses von dem Berge durste der läterliche Greis, ebe die Augen ihm brachen, noch hineinschauen in das Land der Berheißung, in die Zeit kommenden Friedens, dessen Aufgaben taikräftig vorzubereiten auch in Oesterreich-Ungarn tausend frische Kräfte schon emsig sich regen. Die Gemikkeit ist Laifer Franz Tossuk und vorden Die Gewisheit ist Kaiser Franz Joseph noch geworden, und in ihr burste er ruhig entschlummern, daß die österreichtschungarische Monarchie die ungeheure Probe ihrer Bebensfähigfeit über Erwarten glidlich beftanben bat. Und wenn auch um den Sterbenden die Schwerter noch klirrten und der Donner der Geschütze noch erdröhnte — die Entscheidung, das durste er wissen, war gesallen, und nicht um den Sieg wird jeht gerungen, der nicht mehr strittig ist, sondern um den Frieden assein. Ein versingtes, im Stahlbad des Arieges erhärtetes und der währtes Oesterreich-Ungarn windet heut: Flor um seine Fahnen. Und auch Deutschland, auch Oesterreich-Ungarns Berbündete, denen in Franz Joseph der treussie Bundesgenosse gestorden ist, neigen sich in herzlicher Teilnahme und tief dewegt der Majestät dieses Todes. Aber über die schwerzliche Trauer erhebt sich die Forderung der Stunde, und mit ungebeugtem Sinn spannen wir, spannet Oesterreich-Ungarn die Kräste, Kaiser Franz Joseph Und wenn auch um ben Sterbenben bie Schwerter noch fpannt Defterreich-Ungarn bie Rrafte, Raifer Frang 30fephs Erte weiter ju fcutien, bem gefchirmten, geficherten Grieben entgegenguleiten.

Frang Josef 1. Karl, Raifer von Defterreich, apostolischer König von Ungarn, König von Bohmen und einer Angahl anderer Länder — ber Titel umfaßt eine ganze Reibe Königreiche, barunter auch einige imaginare, 3. B. Illyrien und Jerufalem — wurde am 18. August 1830 in Schönbrunn bei Wien geboren. Er war ber altefte Sohn bes Ergherzogs Frang Rarl, gweiten Sohns bes Raifers Frang 1. von Defterreich. Diefer Bater bes eben verftorbenen Raifers bot auf bie Rrone vergichtet und tft erft im Jahre 1878 geftorben, nachdem fein Soon schon breifig Jahre regiert batte. Frang Joseph's Mutter war die Pringeffin Sophie von Babern; fie ift 1872 gestorben. Raifer Frang Josche hatte brei Brüder, die Erzherzöge Ferdinand, den Katser von Meziko, der sich als solcher Maximitian nannte, Karl Ludwig und Ludwig Biltor. Der setzgenannte, geboren am 15. Mai 1842, sebt noch. Die Geburt des verstorbenen Monarchen siel noch in die Recierungszeit, seines Erzhweiers, des Kaisers Kranz. gierungszeit seines Grosvaters, bes Kaisers Franz, bes zweiten dieses Romens als Kaiser bes hetligen römischen Reiches, bes ersten als "Erbkaiser von Desierreich", Franz 1. Der Kaiser bes Fürsten Metternich, ber Besiegte von Austerlit und Mitsieger bei Leipzig, ber Schwiegerbater Rapoleons und oberfie Führer ber heiligen Allianz, ftarb am 2. Mars 1835. Es folgte ibm fein altefter Sohn Ferbinanb. Da beffen Che finberlos war, so war Frang Joseph von feiner Geburt an nächst feinem Bater prafumtiver Thronfolger. Er ift benn auch als folder erzogen worben.

Das hinausgehenben Saufung von furchtbaren Schlägen war bas Geschich, bas bes Raifers haus it ches Leben traf. Der Raifer vermablte fich im Allier bon 24 Jahren am 24. April 1859 mit ber Serzogin Elisabeth, ber Tochter bes Serzogs Mar in Bahern. Die Prinzessin war bei ihrer Bermählung noch nicht 17 Jahre alt. Der Ehe entstammten brei Kinder: Erzherzogin Giscla, die mit dem Brinzen Leo-pold von Bapern, dem Bruder des Königs von Babern und Oberbesehlshaber des größten Teiles der dent Gen Ofifront, berheiratet ift, Kronprinz Audolf und Erz-berzogin Marie Balerie, die mit einem habsburg ihen Bringen, bem Ergherzog Frang Salvator vermähl ift. Die erfte fcwere Familientataftrophe traf ben Re fer, ale fein Bruber fich berfeiten Ieg, bie megitanische Rai-ferfrone anzunehmen. Am 19. Juni 1867 murbe Rai-ce Maximilian in Queretaro erschoffen. Der im te 1858 geborene Kronpring Rubolf verite sich im Alter von 23 Jahren mit der besol den
teffin Stephanie. Daß diese Ehe nicht beson ers
tich war, ist sein Gehelmnis. Der Kronpring seieb
in einer, öffentsich nie Kargelegten Beise aus dem Le ben. Gein Enbe war ein bochft tragifches. Der Ra fer terfor bamit ben einzigen Sohn und Erben, aber ein ebenso furchtbarer Schlag war es für ihn, als am 10. Cepember 1898 seine Gartin, bie Raiserin Elifa. beth, in Genf bon bem Anarchifien Luccheni ermorbet wurde. Einfam hat ber Raifer in einem beröbeten Saufe, nachbem er bie schönsten hoffmungen begraben wite, gans seinen Regemenbstichten gelebt. Aber auch

bann noch ließ die famere Sand bes Schidfals bon ihm ab. Der Mord bon Garaje wo raubte tom gum zweiten Dale ben Thronerben, feinen Reffen Frang Ferbinanb, fette bas Reich und Guroba in Schreden und entsesselte ben entseplichen Arieg, ber die Welt mit Grauen, Berwiffung und Tod erfüllt und ber wie die apolalpptischen Reiter gesandt zu sein icheint, um bie Menfcheit gu ftrafen.

Das lette Bulletin.

BB. Wien, 21. Rob. Ueber bas Befinben bes Ratfers wurde beute abend folgendes Bulletin ausgegeben: Der gestern abend bei Geiner Majeftat fon-ftatierte Berd in ber rechten Lunge bat an Ausbehnung zugenommen: Temperatur früh: 38,1: 2 Uhr nachmitiags: 39; abends 39,0 bis 39,6 Grad: Buls 80 und weicher: Atmung beschleunigt, 30 Atemzüge in der Mimue: Appeits gering: Kräftezustand merstich ze funten. gez. Leibarzt Dr. Kerzl, Prosessor Dr.

Die legien Stunben.

289. Wien, 22. Rob. Die auferorbentliche Biberflandsfraft, welche ber Raifer ichon als hochbetagter Greis bei ben wieberholten ziemlich ichweren Erfranfungen ber Atmungsorgane im letten Jahrzehnt bewies, ber gangen Bevöllerung ber Monarchie bie Soffmung gettert, daß auch die lette Erfrandung des Monarchen, bit in der ersten Rovemberbefate befannt wurde, vorübergeben werbe. Wie aus den Bulletins, welche ungeschminft ben wahren Zuftand bes Raifers barfiel ten, befannt ift, hielt ber Raifer bie gewohnte Lebensweise und Beschäftigung bis gestern ein. Er mutite sich al-serbings am letzen Tage zu viel zu, indem er trot erhöhter Temperatur und Hustenreiges, neben ben gewöhnlichen Bortragen auch langere Lubienzen erteilte, bei benen ber Rafer viel fprach. Geit bem 18. Nobember nahm ber Appetit ab. An Diefem Tage trant ber Raifer gur Belebung feiner Rraite ein Glas Champagner. Er rauchte immer noch bie gewohnte Bigarre. Die letten Rächte waren zumeist durch Historie Staatte. Die letten Rächte waren zumeist durch Historien eines gestört, indessen bernhigte die gute Serztätigkeit und die gleichmäßig gute Atmung die Aerzte auch noch am 19. Robember. Auch gestern arbeitrie der Kaiser iagsüber, wenn auch mübe und mehr obgespannt als sonst, und empfing tefanntlich ben Armeeoberfommanbanten Ergherzog Friedrich in breibiertelstündiger Audienz. In ber engsten Amgebung siöste jedoch der Zustand des Monarchen ernste Besorgnis ein. Die Erzherzog in Maria Valerie war in ben letten Tagen stets mn ben Reifer. Best trafen auch bie altere Tochter, Bringeffin Gifela bon Babern, und ihre Schrödgerin Serzogin Karl Theobor in Bien ein. Der Thronfolger blieb fländig in Wien. Min Monting Abend begab fich ber Raifer jum ersten. Rale zeitiger gur Rube o's fonft. Der ev'ie Zeil ber Racht ber icf bis 1 Uhr ohne Storung. Erft fpater feelten fich Suftenanfalle ein und Fieber, weiches nicht gerfidging; es zeigte am 21. Robember tagefiber ein bebrobitdes Anfleigen. In ben Rachmittageffunben tout bann eine Berschimmerung ein, welche ben Tob herbei-führte. Die Erzberzogin Marie Balerie, welche unun-terbrochen am Strebebeite bes laiserlichen Baters weilte. fuhr vor 8 Uhr abends auf den Westbahnhof, um die aus Wallse eintressende Tochter zu erwarten. Sie wurde jedoch von den Hosseamten des Schöndrunner Schlosses zurückerusen, da inzwischen die Hosseumen auf Erhaltung des Ledens des Monarchen geschwunden war. Aurze Zeit nach der Kückehr der Erzherzogin hauchte der Kaiser seine Seele aus. Die Rachricht von dem Sinscheiden des Monarchen perfective übe erft gebem Sinicheiben bes Monarchen verbreitrte fich erft gegen 11 Uhr in den öffentlichen Lokalen und wirste ge-radezu lähmend auf das Publikum, welches das Unfah-dare, so schnell Gekommene kaum zu glauben vermochte. Augendlich verstummte überall Spiel und Gesang. Die Todesnachricht wecke tieffte Ergriffen beit und Riebergeichlagenbeit.

29. Wien, 21. Nov. Balb nach 9 Uhr fanden fich famtliche in Bien weilende Mitglieber bes Raiferhaufes, die gemeinsamen und bie öfferrei. difden Minifter, welche von bem Sinfcheiben Gr. Maje ftat benachrichtigt worben waren, im Schönbrunner Schlosse ein. In ber Kapelle bes Schlosses wurde eine Eroueranbachten. Balb barauf verliefen bie Mitglieber bes Katserhauses und die Minister bas Schloß, wofelbft mir bie bort wohnenben Mitalie-ber bes allerhöchsten herrscherhaufes verblieben. Gegen 11 Uhr fehrie ber Minifier bes Mengern, Baron Burian, in bas Schloß gurud, wofelbit ber Minister wohnt. An ber Leiche verwelte bie Erzberzogin Marte Bolerte

Der neue Raifer.

Der neue Raifer Rarl fteht erft im Alter 29 Jahren (geb. 17. August 1887). Er ist ein Großneffe bes berftorbenen Raifers und ein Reffe bes in Sarajewo ermorbeten Thronfolgers Franz Ferbinand. Sein Bater mar ber im Jahre 1906 verftorbene Ergherzog Otto, ein Bruber Franz Ferdinands, seine Mutter Maria Josefa ist eine Prinzessin von Sachsen. Seit 21. Oftober 1911 ist er mit Brinzessin Zita von Bourbon-Barma vermählt; ber Che find bisher brei Kinder, Erzherzog Fronz Josef Oito, Erzherzogin Abel-heid und Erzherzog Ludwig enisprossen. Ueber die Berfonlichfeit bes neuen Raifers, ber bis jum Krieg wenta herborireten tonnte, ift wenig befannt. Bei Lebzeiten seines Oheims Franz Ferbinand wurde hie und ba behauptet, ber bamalige Thronfolger fuche feinen Reffen, ber nach ihm ber nächste jum Thron war, auf die Seite ju drängen. Ob das mehr gewesen ift als Gerebe, ist schwer zu sagen. Ebenso zweiselhaft ift auch, was über bie Richtung bes jungen Raifers gefagt worben ift, von bem man nach der befannten Thronfolger-regel behauptete, er fei ben Ansichten seines (bamaligen) Borgangers entgegengesett. Besonders in Ungarn bot man diese Legende um so lieber geglaubt, als man diesem Erzherzog Franz Ferdinand Absichten gegen die besondere Stellung Ungarns zuräute. Der neue Kaiser wird auf allen Seiten mit freundlichen Wänschen begrüßt werden. Das, was Leute, die es wissen können, über ihn sogen, deutet darauf, daß er mit sebhasten Geist einer alsgemeinen politischen Ermerenne Desserveiskellnearns zweiset und deuter firekt neuerung Defterreich-Ungarns juneigt und banach ftrebt, bie alten Bahnen ju berlaffen, bie gulett auf ein totes Gleis geführt haben. In Deutschland wird man folche Bemühungen mit aufrichtiger Sompathie begrüßen.

Brebftimmen.

289. Berlin, 22. Rob. Die "Rorbbeutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt: Mitten im to-benben garm bes Beltfrieges hat Raifer Frang I ofe b bas mube Saupt gur Rube gelegt. Ungebro-chenen Geiftes hat er feine Regentenpflichten getreu erfüllt, bis mit bem letten Atemzuge bies Leben ausgelöscht wurde, bas alles Leib und alle Große menschlichen Schidfals umschloß. In liebvoller Ehrfurcht ver-weilt umfer Sinn in dieser Stande bei der ritterlich milden Gestalt des Kaisers, von der in alten wie in jungen Jahren ein undergleichlich hoher Zauber aus-ging. In tieser Trauer ieilten wir den Schmerz, der heute die österreichisch-ungarische Monarchie die in die beine die österreichisch-ungarische Monarchie die in die lette Sutte bewegt. Bwijchen bem Monarchen und feinen Bollern bestand ein Berhaltnis von einer perfonlichen Innigfeit, wie es nicht oft in ber Beltgeschichte wieberholt hat. Gewiß hat viel bagu bie lange Dauer Diefer Regierung getan, welche bie Entwidelung Defterreich-Ungarns feit einer Beit umfaßt, Die feiner ber beute politisch wirtenden Manner in ihren Anfangen handelnd miterlebte. Go verforpert fich in bem Raifer und König ben Bollern ber Monarchie eine an inneren und außeren Ereigniffen fiberreiche Geschichtsperiode. Bu ihnen sprach in ber würdigen Berson des herrschers bie lebendige Tradition ber Anbanglichfeit an bas herrscherhaus. Raiser Franz Joseph hat Trene um Treue gegeben. Seines hohen Amtes waltete er mit einer por aller Belt befundeien Singabe. Tatig bom früheften Morgen an, umberbroffen arbeitend, gewissenhaft im Aleinsten und Größten, wax er Borbild und Muster bes ber Pflicht geweihten Monarchen. Aus iteistem Serzen fteigt beute bie Totenflage bankbarer Boller empor. Dem Bunbnis mit bem Deutschen Reiche war Raifer Frang Joseph ein Sitter bon untwartbelbarer Festigfeit. Es war bie Grunblage ber friedlichen Politif, bie er in engem Einbernehmen mit ben Lentern bes Deutschen Reiches jum Gegen Europas binburch aufrecht erhielt. Trop aller Betierzeichen und wachfenber Gefahren ichien es, bag feine Regierung im Frieben gu Enbe geben werbe. Da gaben bie Schuffe von Gerajewo bas weitom gallende Signal ju ber jurcombaren Rrije, Die über Europa hereinbrach. Die jum Kriege treibenben Machte haiten bie Oberhand. Ihr erfter Schlag richtete fich gegen bas habsburger baus. Es ging um bas Dafein der öfterreichisch-ungarischen Monarchie. Ohne Wanten hat Kaifer Franz Joseph auch in bieser schwerften Brü-fung gestanden. Wenn es ihm auch nicht mehr beschieben war, feine Boffer jum letten Gieg und jum Frieden zu führen, so durfte er doch das Werf Mutes in bie jugenbfraftigen Sanbe feines Rachfolgers legen. Siegreich fieht Desterreich-Ungarn bem An-prall seiner Feinde. Rlar leuchtet habsburgs Stern burch Betierwolfen und Sturmesbrang.

Der "Borfenturter" fagt: Der Dabingeichiebene war in all ben inneren Birren, Rrifen und Berwidelungen ber fefte Fels für ben Staatsgebanten unb bas Gefühl ber Busammengehörigfeit ber einzelnen Glieber. Es ift in erfter Linte feiner Berfonlichleit gu banten, wenn Defterreich-Ungarn im europäischen Staatenfhitem auch heute noch als machtvoller und gewichtiger Faltor baffeht.

Die "Deutiche Zageszeitung" fagt: Benn es bem Raifer auch nicht vergönnt war, ben Tag bes endgültigen Sieges ju seben, bas Bewußtsein konnte boch seinen späten Lebensabenb erhellen, bag bas Reich, bas er unter fo vielen Bechfelfallen bes Schidfals regierte, fein Lebensrecht und feine Lebensfraft erwiejen bat.

Der "Borwärts" fagt: Richt gleichgültig wird man bie Rachricht bon bem Tobe vernehmen. Mit Ratfer Frang, Jojeph ift ein Monarch abgetreten, ber mehr erlebt und erfahren bat, als irgend einer unter ben lebenben Menichen. Rlein und armlich war biefes Men-

Abschiedsgesuch v. Jagows.

Staatsminister bon Jagow bat aus Ge-fundheitsrudsichten um feinen Abichieb gebeten, ber bewilligt murbe.

bon Jagow wurde am 22. Junt 1863 als Sohn bes Erbjägermeisters und Rittmeisters a. D. Karl von Jagow in Berlin geboren, trot nach beenbeten juriftiichem Studium und Borbereitungebienft 1889 in ben höberen Berwaltungsbienft über, wurde junachit Re-gierungsreserendar in Oppeln, 1892 Regierungsaffessor in Botsbam. Drei Jahre fpater begann er feine bi-plomailiche Laufbahn als At achee in Rom, war bann bei ben preufischen Gefandtichaften in München hamburg tatig, um 1897 als zweiter Botichafissefreiar wieber nach Rom gurudzufehren. 1899 wurde er gum Legationsrat ernannt. Im solgenben Jahre ging er als Gesanbtichastsseretär nach bem Saag, 1901 als erster Botichastsseretär nach Rom. Im Jahre 1906 fehrte er unter Ernennung jum Birfiichen Legationsrat in die heimat gurud und wurde Bortragenber Rat im Auswärtigen Amt. Bereits ein Jahr fpater erfolgte feine Ernennung jum Gefandten in Luxemburg: 1908 endlich murbe er Botichafter in Rom. Dort blieb er, bis ber rafche Tob bes herrn bon Riberien-Backer eine Reubesehung bes Staatssefrefariots bes Auswärtigen Amtes nötig machte. Am 14. Januar 1913 wurde herr v. Jagow zu bes Berstorbenen Nachfolger ernannt.

Der "Berliner Lotalangeiger" ichreibt: Der Rudtritt bes Staatsfefretare von Jagow mag nach außen bin vielfach überrafchend tommen, in unterrichteten Rreisen war man icon langere Zeit barauf borbereitet. Möglich, daß die Entscheidung in bem augenblididen Be tounit noch nicht gefallen ware, wenn nicht ber umerwartete Tob unferes Biener Botichaiters von Tschirschth zu einer Neuordnung der Bersonalver-hältnisse innerhalb der leitenden Stellen unseres aus-wärtigen Dienstes Beranlassung gegeben hätte. Bir haben schon berichtet, daß auch herr von Jagow für biefen Bollen als Bewerber genannt war. ftatt beffen ans bem Reichsb'enfte ausicheiber, fo wirb

blefe Entscheidung mit durch die Ertenntnis berbe führt worden fein, bag es in diefer Beit an allen gebenben Ste'len unferer auswärtigen Bolit! ftarter wie geschickter Sanbe bebarf. Es ift fein beimnis geblieben, bag herr von Jacow nach ch bin nicht über die Mittel berfügt, feine Abficitm 3been wirtfam bor ber Deffent ichfe't gu verireten, Das "Berliner Tageblatt" lobt Jagows tung in ber ameritanischen und ber Unterfeebootig Das Urteil über Jagows Tat gle't bleibe abgutwar

Craiova in unserem Besig.

"Eraioba ift genommen!" melbet beutsche heeresbericht. Staunenb vernimmt man frohe Botichaft. Man fucht bie Karte hervor, man i Entfernungen nach man prüst und rechnet und it tommt zum Schlusse, bag die beutschen Truppen bier herenwerf berrichtet haben mussen. Graioda liegt Orfova, ber letten ungarifchen Station, 136 Atom entfernt. Das gange Gebiet westlich vom Schol, aber an Ungarn Serbien und Bulgarien grenzende I bes Landes, ift bie sogenannte fleine Balach die namentlich in ihrer fühlichen balite ziemlich fi lich bewohnt ift. Die hauptstadt bes Gebiets ift e Craiova und zugleich die erste größere Station auf 615 Rm. langen Gifenbahnstrede von Orsova nach & skanza. Bon Craioba geht eine Bahn nach Calo'l bem fleinen Donauhafen, ber burch ben fühnen B stoß ber österreichischen Monitore berühmt geworben Damit find aber auch alle modernen Berfehrswege fleinen Balachet erichopfi. Das Stragennet ift über arm, aber in gutem Zustande, ba ber Boben ein bagigliches Schotiermaterial ergibt. Die Stadt liegt bem öftlichen Ufer bes Schol, einige Kilometer b Fluffe entfernt. Die Umgebung ift gut bebaut und fruchtbar. Ramentlich bas untere Scho tal ift ein telpunkt des rumänischen Getreidebaues. Die Hartie eigenkimlichkeit Craiodas besteht darin, daß die Strüberaus weikläusig gebaut ist, teilwesse sogar mit eite g verschwenderischen Berwendung des Bodens. Crais hat sich rasch entwickelt. Bor zehn Jahren besaß kaum 45 000 Etnwohner. Bei der Bollszählung vi Sabre 1912 war bie Bevollerung bere is auf 521 Geelen gestiegen. Die Stabt verbantt biefen Aufichm bem lebhaften Getreibebandel und ber induftrielle, tigfeit. Der Reichtum ber Stadt ift in Rumanie: nahe fprichwörtlich. Go follen über hundert Miffi :: in Cratoba wohnen. Die Stadt ift auch ein politif und militärischer Mittelmmit ber fleiner Balachei. haben das Genernkommando des 1. rumänischen meekorps serner ein Handels- und ein Appellatio meekorps, serner ein Handels- und ein Appellatio. In der Umgebung Craiodas befinden sich auch Salzbergwerte.

Griechenland.

Die Musweifung ber Bejanbien.

DB. Saag, 22. Rob. Renter melbet aus Mith Den Gefandten Desterreichs, Deuischlands, Türlei und Bulgariens wurde mitgeteilt, daß Dampfichiff zu ihrer Berfügung gestellt wer und daß fie andernfalls mit Gewalt entfer werden sollten. Abmiral Fournet teilte ihnen dieminit, daß der K ön i g jede Berantwortung ablehe der spanische Gesandte übernimmt den Schutz der dem schutz der der ihrischen und bulgarischen Staatsangehörigen. (Aller diese nauer bieser neueren Melbung wird "aum noch bare ... zweiseln sein, daß die Entente auch bor diesem v. If rechtswidrigen Eingriff in die Souverantiatsrecht. In chenlands nicht gurudgeschredt ift.)

Sierzu fchreibt bie Biener "Reme Freie Breffe Gine fchlimmere Rechtslofigfeit und ein ftarferer G bruch in bas Bolferrecht ift felten begangen worben. Reutralität scheinbar zugesiehenb und ein abhängi

Ausgestoßen.

Roman von 2. Marby.

Fortseigung.

Rachbrud verboten

's is aber fcmer - " murrle Wil-"Donnerwetter beim, welche als ber Sanfimutigere noch ben weniger gerichlagenen, mubiam humpelnden Sund am Strick nebenfer gu gieben hatte. Satten wir uns boch nicht mit ber

nerflirten Geschichte abgegeben."

"Ra, flenne boch lieber gleich wie 'n altes Beib!" hohnte ber andere. "Ich fürchte mich nich, - Bater fann aufrieden fein, daß es fo abgelaufen is - ich hatt' fcon Angit, bu wiirb'ft bir verschnappen." So dumm bin ich nich -

35 noch bein Glüd! Aber ber Gnab'ge mitfamt 'n Biehdottor find Ginfaltspinfel. Det, wenn bie wüßten, daß untersch Reifig 'n recht feifter Rebbod liegt. Ru ha-3. die Auge Berrn 's Rachsehen und wir friegen jest in fcones Stild Gelb und 'n faftigen Braten bagu."

In ber Tat vermochten Gerbards icharfe Augen beinabe bicht an die Schente ber feltfamen Gruppe gut folgen; als er fie nicht mehr ficher unterschied, wandte er sich Baron Ellingen zu, bot ihm die Sande und sagte in herzlichem Tone:

Run gehore ich dir und somit Gott gum Grife." Baron Ellingen schien wie aus tiefen Gebanken aufaufahren und blidte mit erstaunten Mienen um fich. Mh! - wir find allein - und ber herr Onfel hat

mun endlich die Gnade, fich meiner gu erinnern?!" Die bittere Fronte in Bort und Ton beirrte Ontel Gerhard nicht. "Ich glaube gar, bu bift empfindlich?" fragte er lächelnd. "Aber dazu hast du durchaus feine Urfreundlichen Billfommengruß."

Dem warmen Blid und Zon war nicht zu widerfteben. Ohne langeres Rogern foling benn ber Areiberr auch trattig in die ihm bargebotene Rechte und berfette lebigaft: Daran fehlt es bir meinerfeits ficher nicht - bu je-

doch fceinft bagegen gleichgüllig. Das mußte mich boch frappieren, jumil wenn bu bie merfwürdige Situation bebentit, in welcher ich bid gang unerwartet bor mir erblidte."

"Diefe mertwiirdige Situation, welche bich allerbings befremden mochte, erflürt fich überaus einfach. i St., wo ich von Friedrichehafen beute am friiben Morgen eintraf, frundenlang auf den Abgang ber Boit gu marten, faßte ich einen furgen Entichluß, ließ meinen Diener Gumal mit ben Cachen gurid und machte mich zu Fuß auf den mir wohlbefannten Weg durch den berrlichen und schattigen Bald. 218 ich aus bem Balbe auf die frete Sobe trete, erblide ich bor mir in betraditlicher Entfernung die beiden Bagabunden mit ihrem Sundefuhrwerf und hore und febe, wie fie unter widerlichem Sohlen mit unbarmbergigen Echlogen bas arme Bieh traftieren. Deine ergrimmten Burufe verhallten unbeachtet; min beschlen-nigte ich meine Schritte nach Möglichleit, boch die Bengels hatten einen zu großen Borfprung, als daß ich fie bald einholen fonnie. In der gewundenen Schlucht tamen fie mir gang aus ben Lugen; fie medten wohl ichon beraus fein und die Dorfitrage erreicht haben, als in ihr Bachen und Schreien eine weibliche Stimme hineinflang, melde gurnend ein Innehalten ber brutalen Dighandlungen befahl. Gine frecht Lintwert ward ihr guteil, aber die Dame ließ fich nicht emichiichtern. Die obstinaten Burichen ordneten fich benn auch, gwar murrend, bem feften, gebirtenden Wiffen ber Fremben unter. 2018 ich endlich auf der Bilbflache erichien, fab ich fie bereits behutfam Die efelhaften Bunden tühlend; felbitverftandlich nahm ich ihr Die Arbeit ab, wie auch jeder andere an meiner Stelle bem Tun der warmbergigen Tierfreundin nicht mußig augefchaut hatte."

Reinhold lachte leicht auf.

"3ft ber Stich auf mich gemingt, Onfel?" fragte er mit geringichatigem Achielguden. "Aufrichtig gejagt, erfcheint mir folch armfeliger Roter bes Unrührens nicht

wert; and did hatte ich faum fur jo empimojam halten; aber die Rabe ber ichonen Beiblichfeit tat übrige - gelt Ontel Gerhard?"

In beffen Auge blitte es unwillig auf.

Rein, mein lieber Reinhold," verfette er ernft ablen nend, "in letter Begiebung befindeit bu bich in vollfit bigem Irrtum. Satte ich Das haglichfte alte Betb ber Husiibung bes gleichen Camariterdienftes erblidt, far ware mir nicht minder bewunderungswürorg erich. ra b wie die ichone junge Dame, deren edle Sandlungen nicht geeignet ift, als Gegenftand bee Epoties und C ges gu bienen. Lag' und nun," fligte er in leichtereaffr gewinnendem Zon bingu, dariiber Frieden ichließen unbit bon etwas Raberliegendem reden. Dich verlangt gunud fe gu boren, wie es beiner Mutter geht."

Maria batte doch vielleicht gut getan, herrn Gerhand Rat zu befolgen und ein paar Minuten zu ruben, bei taum befand fie fich im Part allein, als thr bieguge Gott - o mein Gott!" Dienft verfagten.

Es flang wie ein Stohnen aus tiefgeangfligter Ged mahrend fie wie in halber Ohnmacht gegen einen der did Buchenstämme lehnte. Wenn irgend ein Spaberauge b obachtetel Diefer Gedante ließ fie gewaltsam sich au raffen. Scheu umberblidend, strich Maria mit gitternd Fingern bas lichte faar aus der feuchten Stirn und mu melte ichwer atmend:

"Es ist ja taum möglich! Warum sollten fie gerd in dies Dori tommen? Ich bin toricht, ja gewiß richt, fo gu erichreden, wie viele Familien gleichen mens mag es peben!"

Fortfegung folgt.

berb, sind zwingen, die diplomatischen Beziehungen mit stedalen ichen Staaten abzubrechen, ist naiver Zhnismus, der et noch mehr verleht, als robe Gewalt. Das Unwahre in tein der Entente ist noch bählicher, als ihre auf das Bernach auserben der Welt gerichtete Politik, nicht weniger der sied in zwissississischen Unwürdig ist der Zwang, durch den die einesten. Frieden dazu gebracht werden sollen, trop der Reutragen wie es mit der Schiffe tit ihre Munit on abzuliesern, wie es mit den Schif-m bereits geschah. Das ist Expressung, Rand des giärkeren, begangen am Schwächeren. Die griechische ogunoans. fegierung weigerte fich bisher, folden Forberungen gut misprechen. Sie zeigt in ihrer bebrängten Lage bobe-113. m Mut, als gewisse andere Länder, die in größerer icherheit gufammenknicken, wenn England brobt.

gows

ebootie

elbet

man

man

chul,

swege

lung b

rielle.

nänie:

ifchen

ellatio .. ellatic ...

ruch (.1

ande,

Ilt wert

ntfer

recht: 13

e Breffe

porben. I

abbangig

mojam

mitti.

und

Allerlei Rachrichten.

pen hier BB. Berlin, 21. Rob. (Amflich.) Im Monat liegt pftober sind 146 feindliche hanbels abr-Kiomenge von insgesamt 306 500 Brutto-Register-Tonnen n Unterseebooten und Torpebobooten ber Mittelmachte chil, den Unterseebooten und Torpedobooten der Mittelmächte nzende Lufgebracht, versenkt oder durch Minen verloren geganngelde Angeotady, berseut voer durch Minen verloren gegan-alachen. Ferner sind 72 neutrale Handelssjahr-lich sieuge mit insgesamt 87 000 Brutto-Register-Tonnen sift chegen Besörberung von Bannware zum ion auf seinde verseutst worden. Seit Kriegsbeginn sind nach Krach friegerische Maßnahmen der Mittelmächte 3 322 000 hald sonnen sein vollen. Dandelsschisssraumes verloren nen Roonoen: dehom sind 2 550 000 Tonnen enelisch egangen; davon find 2 550 000 Tonnen englisch. nen A worben

Der Chef bes Mbmiralftabes ber Marine.

ift überg n ein b BB. Berlin, 21. Nov. Eines unserer Unter-liegt aboote hat am 14. Rovember im englischen Kanal ein geter bungösisches Bewachungsfahrzeug, anscheinend einen teter bemzösisches Bewachungssahrzeug, anscheinend einen teter bemzösisches Bewachungssahrzeug, anscheinend einen it und sersterer der "Are" oder "Sape"-Alasse, versenkt. Außer it ein Ards seindlichen Handelsschissen wurde von demsseben ie Handerseeboot der norwegische Dampser "UIIvana", die Six Kriegsmaterial für die französische er mit elegierung an Bord haite, versenkt. (Amtlich.) Crati

Die "Dentichland".

nuf 520 BB. Rew-London, 22. Rov. (Reuter.) Das Aufschrembelstanchboot "Dentschland" ist abgesahren.

DB. Berlin, 22. Rob. Bie ber "Lotal-Ang." politifes Berliner Botichafter ber Bereinigten Staaten, bemlachel. S chft auf feinen Bofton gurüdtebren und fich in

Die Schlacht an ber Comme.

289. London, 22. Rob. Die militärifche Mitege der Briten und Franzosen an der Somme, om en Ancre und bei Berdun taktische Siege seien, ne strategischen. Das erste Ziel der All ierten müsse n möglichst die Deutsche zu töten, mus Atto dies sei auch erreicht worden. Die Zeit für die trategie fomme fpater.

Die Beit jum Friebenichliegen.

er BB. Am fterbam, 22. Nov. Der Londoner bismes" wird von einem Korrespondenten aus Rewg ablehert gemeldet, die "New Yorrespondenten aus Newg ablehert gemeldet, die "New York Times" vertrete
h der dem die Ansicht, daß die Zeit, um Frieden au
rreichischließen, gesommen sei. — Dazu bemerkt die Longen. (Ner "Times", daß für die Engländer nach
dare: vor die Worte gellen, die Asquich in der Guildsem ist gesprochen hat.

Lotales und Provinzielles erer Godierftein, ben 23. November 1916.

** Sobe Auszeichnung. Dem Oberleutnant Sydow von bier, Leib-Garbe-Inf. Reg. 115, wurde, em er bereits mit bem Gifernen Rreng I. Rlaffe und t tat deBeffifden Tapferteitsmedaille ausgezeichnet mar, nunbas Rreug ber Ritter bes Roniglichen asordens von Bebengollern mit Schwerernft ablen berlieben.

in vollitä ** Macht Eure Einkäufe am Orle! Jest, 2gelb bes an die Weihnachtseinkäufe geht, regen sich auch erblidt großen weltstädtischen Bersandgeschäfte wieder, die eridi. 12 dickbandigen Ratalogen das flache Land über- 1 olunge demmen, um die dort ansassige Kundschaft an sich und Geihen. Für unsere einheimische Geschäfiswell, die jest leichtere Kriege ohnehin nicht auf Rosen gebetlet ift, ist diese liegen unkurreng wenig erfreulich, den für viele diefer Gem Leserinnen und Lesern rufen wir deshald zu:
ust hier am Orte! Mag auch das Bersandgeschäft
paar Pfennige billiger liesern, so verleuern Fracht
Gerhand Spesen den billigeren Einkauf wieder und außerben.

derhald Spesen den billigeren Einkauf wieder und außerhen, der sieht man die Ware erst, wenn man sie zu Kause
iesüse de Die einheimische Geschäftswelt stellt dagegen ihre
ken jedem zur Besichtigung an und ist außerdem
den Wünschen ihrer Kundschaft viel enger vertraut,
sigter Sexus Fehlschläge bei weitem nicht so häusig sind, wie
n der dida Bezuge von auswärts. Schließlich aber ist es sür
gerauge
n sich au eine Chren- und Anstandspssicht, dei einheimischen
i zitternde im nochmals: Kaust am Orte!

Jur Kartosselversorg ungsfrage. Es ist

Bur Rartoffelverforgungsfrage. Es ift gewiß iste Winterkartoffeln im Keller zu haben. Aber es leichen Ardwendig sich klar zu sein, wie groß die Berantung ist, die diese Bergünstigung mit sich bringt. In von jeher war die Pslegschaft der Wintervorräte artoffeln, Gemüse und Obst ein Prüfstein für die ligkeit einer Hausstrau. Zehl tritt noch ein Neues Die Kartoffel ist ein Gut, mit dem wir gar nicht im genug umgeben können und das mir gar nicht am genug umgehen können und das wir gar nicht genug uns läglich von dem Wintervorrat zumessen tn. Augenmaß täuscht! Es kann nur dringend

gewarnt werden, ein Wiegen der Karloffel por dem 3ufeilen für eine Mahlzeit nicht peinlich genau zu machen. Natürlich kann man auch einmal in einem beffimmten Gefäß sich die Tagesmenge abwiegen und sich dann danach bei der Einfeilung richten. Auf jeden Fall ift es ratiam eher zu knapp als zu reichlich sich zuzumessen, denn bas Ende tragt die Laft. Ein forglames Ginkellern der Kartoffel verfteht fich von felber. Gin trochener Reller, der geluftet werden kann, eignet fich am beften gur Aufnahme. Große Mengen breitel man auf dem Boden aus, kleinere Mengen vermahrt man in Riften. Der Raum, in dem die Kartoffeln lagern, darf nicht warm, muß aber froftfrei fein. Bede Sausfrau wird wissen, daß die Pslegichaft eines ihr anvertrauten Er-nährungsmittels, von der Bedeutung, genau so wichtig ift, wie der ftreng durch fich felbft ju regelnde Berbrauch.

* Weibnachtsmehl. Wie das "Berl. Tgbl." hort ift wie im vorigen, jo auch in diefem Sabre für das gange Reich eine Sonderguteilung pon Dehl an die Berbraucher fur die Zwecke der Beibnachtsbäckerei beablichtigt

Lette Nachrichten.

Berlin, 22. Nov. (BIB. Nichlamilich.) Deutsche U-Boole haben folgende frangofifiche Segler verfenkt: Noire-Dame, de Bonfecoura, Fanelly, Laroche Saque-leine, Alcyon, Eugene, Petit Jean. Drei der Schiffe waren mit Kohlen nach Frankreich beladen.

Nempork, 21. Nov. (WIB. Richlamtlich.) Die Deutschland passierte Rhode Island um 4 Uhr 18 Minuten nachmittags in territorialen Gewäffern mit öftlichem Aurs. Man erwartet nicht, daß fie lauchen

wird, ebe fie Point Judith paffiert.

Lugemburg, 22. Nov. (BEB. Nichfamtlich.) Nach einer beim Großbergoglich Lugemburgifchen Sofmarichallamt eingegangen Mitteilung aus Ronigftein macht fich durch die langfam gunehmenden Krankheilsericheinungen bei der Großherzogin-Mutter ein Abnehmen der Krafte bemerkbar. Das Bewußtfein ift unverandert

Paris, 22. Nov. (WTB. Nichlamilich.) Meldung der Agence Savas. Der Genator und ehemalige Minifter Beorges Trouillot ift geftorben.

München, 22. Nov. (WIB. Richtamilich.) Das Königspaar hat dem Kaiser Karl Franz Josef telegraphifch die berglichfte Teilnahme anläglich des Ablebens des Kaifers ausgesprochen. Am Bormittag fuhr der Ronig bei der öfterreichisch-ungarifden Befandichaft vor und bruckte dem Befandten von Belies fein Beileid aus. Ramens der Staatsregierung tat Minifterprafident Graf Sertling das gleiche.

Der geftrige Abendbericht.

Berlin, den 22. Dop. 1916. abends. (2828. Umilich.) 3m Commegebiel nichts von Bedeulung.

Bei Orfova Fortidritte,

Mordöftlich Monaftir Scheiferten Ententeangriffe an deutich-bulgarifcher Front.

Der neue Raifer Rarl.

Wien, 22. Nov. (WIB. Nichlamtlich.) Gine Ertraausgabe ber Wiener Zeitung veröffentlicht nachfte-

bendes Allerhöchftes Sandidreiben:

Lieber Dr. von Korber! 3ch habe die Regierung am beutigen Tage übernommen und beflätigte Gie und die übrigen Mitglieder des öfterreichischen Minifteriums in ihren Stellungen. Jugleich beauftrage ich Gie, die beigeichloffene Proklamation an meine Bolker gu verlautharen.

Wien am 21. November 1916.

Carl m. p.

pon Körber m. p.

Un meine Bolker! Tief bewegt und erfcuttert flebe ich und mein Saus, fteben meine treuen bolker an der Bahre des edlen Berrichers, deffen Sanden durch nabeau fieben Sahrzehnte die Geschicke ber Monarchie an-vertraut waren. Durch die Gnade des Allmächtigen, die ibn in früben Jünglingsjahren auf den Thron gerusen hatte, ward ibm auch die Rraft verlieben, unbeirrt und ungebrochen burch ichwerfte menichliche Leiden, bis ins bobe Greisesalter nur den Pflichten gu leben, die fein bebres Serricheramt und die beige Liebe gu feinen Boikern thm poridrieben.

Geine Weisheit, Ginficht und väterliche Fürforge haben die dauernde Grundlage friedlichen Bujammenlebens und freier Entwickelung geschaffen und ans ichweren Wirren und Befahren durch boje und gule Tage Defterreichs-Ungarns durch eine lange und gejegnete Beit des Friedens auf die Sobe der Macht geführt, auf der es beute im Berein mit treuen Berbundeten den Kampf gegen

Feinde rings herum besteht.
Gein Werk gilt es fortzusehen und zu fordern.
In sturmbewegter Zeit besteige ich den ehrwurdigen Thron meiner Borfahren, ben mein erlauchter Dom mir in unverminderlem Blange hinterlieg.

Roch ift das Ziel nicht erreicht, noch ift ider Wahn der Feinde nicht gebrochen, die meinen, in fortgesehlem Ansturm meine Monarchie und ihre Berbundeten niederguringen, ja gertrummern gu konnen.

3ch weiß mich eins mit meinen Bolkern in dem unbeugfamen Enifchluß, den Rampf durchzukampfen, bis der Friede errungen ift, der den Befrand meiner Monarchie fichert, die feften Grundlagen ihrer Entwickelung verburgt.

In stolzer Zuversicht vertraue ich darauf, daß meine heldenmütige Wehrmacht, gestüht auf die aufopfernde Baterlandsliebe meiner Bolker und in treuer Waffenbrüderschaft mit den verbundelen Seeren, auch weiterbin alle Ungriffe der Feinde mit Bolies gnadigem Beiftand abmehren und den fiegreichen Abichluß des Krieges berbeiführen wird.

Ebenjo unericutterlich ift mein Berfrauen, daß meine Monarchie, beren Machtfiellung in ber allverbrieften, in Dot und Befahr neu beflegellen untrennbaren Schickfalsgemeinschaft ihrer beiben Staaten murgelt, nach innen und nach außen geftählt und gehräftigt aus dem Kriege bervorgeben wird; daß meine Bolner, die fic, getragen oon bem Bedanken ber Bufammen jehörigkeit und pon tiefer Balerlandsliebe, beute mit opferfreudiger Entichloffenbeit gur Abmehr der augeren Feinde vereinen, auch gum Berke ber friedlichen Erneuerung und Berjungung gu= fammenwirken werden, um die beiden Glaaten der Monarchie mit den angegliederlen Landern Bosnien und Bergegowing einer Zeif der inneren Blitte, des Aufschwungs und der Erffarkung juguführen.

Indem ich des Simmels Bnade und Gegen auf mich und mein Saus wie auf meine geliebten Bolker berabflebe, gelobe ich por bem Allmachligen, bas Gut, das meine Uhnen mir binterlaffen haben, gefreulich gu

bemabren.

3ch will alles tun, um die Schreckniffe und Opfer des Krieges in ehefter Frift zu bannen, die ichmer ver-migten Segnungen des Friedens meinen Bolkern guruch-Bebensbedingungen meiner Staaten und ihrer freuen Beibundeten und ber Erog unferer Feinde geffatten werden. Meinen Bolkern will ich ein gerechter und liebevoller Gurft fein. 3ch will ihre verfaffungsmäßigen Freiheiten und fonfligen Berechtsame bochhalten und die Rechtsgleichheit für alle forgfam buten. Mein unablaffiges Bemuben wird es fein, das filtliche und geiftige Bohl meiner Bolker gu fordern. Freiheit und Ordnung in meinen Staalen zu beschirmen, allen erwerbstätigen Gliedern der Besellichaft die Früchte redlicher Arbeit gu fichern. 21s koftbares Erbe meines Borfahren übernehme ich die Anhänglichkeit und das innige Berfrauen, das Bolk und Krone umschließt. Dieses Bermächtnis soll mir die Kraft verleihen, den Psilichten meines hohen und schweren Berricheramtes gerecht zu werden. Durchdrungen von bem Glauben an die unvernichtbare Bebenskraft Defterreich-Ungarns, befeelt von inniger Liebe gu meinen Bolhern, will ich mein Leben und meine gange Rraft in ben Dienft diefer boben Quigabe ftellen.

Rarl m. p. pon Körber m. p.

Die amtlichen Tagesberichte.

Milhvoch, ben 22. November.

Der Bericht des deutschen Saubtgnartiers.

BB. Großes Sauptquartier, 22. Rob. Weftlicher Rriegsichauplat.

heeresgruppe Aronpring Rupprecht: Rebliges Better binberte größtenteils bie Gefechtstätigfeit. Süblich bes La Baffe e-Ranals brangen Botrouilien bes Anhal ifchen Infanterie-Regiments Rr. 4 in bie englischen Graben ein und brachten nach Berfid-

1 Majdinengewehr gurud. Much im Som me-Gebiet blieb bas Attlletiefener tagsliber gering und verftartie fich abenba nur auf bei-ben Ancre-Ufern und am St. Bierre-Baaft-iBalb. Gin Angrif ber Englander nordwefilich von Ger:e brach in unferem Abwehrfeuer gufammen.

rung ber Berieibigungearlagen über 20 Befingene unb

Deftlicher Kriegsichauplay.

Front bes Generalfelbmaricalls Bringen Leopold bon Babern.

Subweitlich von Riba holten Stoftriches bentichen Lanbfturms aus ber ruffischen Stellung ohne eigenen Berluft 33 Gesangene und 2 Maschinengewehre. Im übrigen bom Meere bis jum Rarpathenfnie bei

Kronstadt (Brasso) seine größeren Besechtshandlungen. Rördlich von Campolung wiederholten sich die vergeblichen rumänischen Angrisse gegen die bentsche und

öfterre disch-ungarische Front.
Un ber Roten Turm-Bafftrage und in ben Seitentifern bes Alt wurde fampfend Boben gewonnen.

Biberftanb bes Gegnere burch Bajonet - Mugriff unb Attade fchnell brechend brangen bormittags bon Rorben west- und ostpreußische Insanterie, von Westen ber Es-labrons Ihrer Majestät Kürassier-Regiment-Königin als erste beutsche Truppen in Eratova ein.

Baltan-Rriegefchanplas. Front des Generalfeldmaricalls

bon Madenfen. In ber Dobrubf da nahe ber Rifte Borfelb- fampfe, an ber Donau ftellenweise Artifleriefener.

Mageboniiche Front.

Bwifden Odriba und Brefpa-Gec, fowie in ber Ebene von Monaftir fampfen Bortfuppen ber Entente in bem Bereich ber beutsch-bulgarischen Stellungen. Defilich bon Baralobo gewannen unfere Garbejäger eine Sobe gurud unb hielten fie gegen mebrere ftarte Angriffe.

Der erfte Generalquaritermeifter: Subenbarff.

Geift unferes Heeres.

3wei und ein Dertel Jahr nun, fiebenundzwangig lange, barte Monate - und immer noch berfelbe Beift,

immer noch

Ge ift langft nicht mehr bas alte Beer. Bon ben Führern wie von ben Mannen, Die in ber erften Muguftwoche 1914 binausfturmten, ben Geinb bon ber Beimat Marken zu scheuchen — wie wenige findest du da noch! Gin neues Geschlecht von Streitern ift erft mitten im Rriege herangezogen worben: unfere Refruten bon denen gar mancher graues haar und nicht mehr gang jugenblich gelenke Anochen haite, als er jum ersten Male lernen mußte, was "Stillgestanben!" und was "Begtreten!" bebeutet, und was alles zwischen biesen zwei Rommanbos in ben werbenben Golbaten bineingebracht und aus ihm berausgeholt werben fann. Es ware wohl hochft wilnschenswert, ob auch faum burchführbar, wenn eine Statiftit aufgemacht wurbe, Die nachwiese, wie viel aufs Sunbert ber bentichen Golbaten, welche bie Front bes britten Ariegswinters bilben, Colbat gemejen find icon bor bem Ariege. Dann erft würben wir fie gang erfennen, bie überwältigenbe Singabe unjeres Bolles an feinen beiligen Erretungsfrieg, wenn wir faben, wie ungeheuer viele unter ben Rampfern bon beute erft im Rriege Golbaten murben, jum Teil auf ihre alten Tage. Richt ber aligebiente, fernte Solbat: ber Refrut, ber junge Erfahrefrut wie ber graue Lanbfturmmann, bie baben's am ichwerften in biefem Ariege.

Und bennoch: auch fie burchfturmt und burchläutert Beift, ber eine, wunderbare Geift unferes Seeres!

Seht fie euch an, bie wetterbarten Genichter unter unferem prachtvollen neuen Stahlhelm, in ihren gefitaten, verbredten, verblichenen Bamfern, im ichweren Schrift ihrer flobigen Ragelftiefel - feht fie euch an! Mus bem einen und gleichen fnorrigen Gidenbolg fcnitt, fo fteben fie in Reih und Glieb, und find wie eben bie hundert Stande und Riaffen eines bochentwidelten, reichgeglieberten Bolles! Aber me't ter fich haben fie gelaffen, was babeim fie un erfchied und trennte. Dier gilt nur eine Tuchtigfeit: Die folbatifche; bier gibt's nur einen Beruf: ben Feind in ben Staub gu gwingen!

Ein hartes Sandwert, das fie treiben, nun jahrelang. Menschenmorb! Wie viele find benn ibnen, bie im Frieben imftanbe gemefen maren, Blut eines Mitmenfchen gu vergieben, und mar's ber bit erfte Biberfacher gewesen? Und nun ichleicht bas auf Batrout len burch Seden und Schlufte, tauert Branattrichtern, lauert an Drahtverhauen, um bei acht lofen Gegner tampfunfahig ju machen, min bodt bas am Dafchinengewehr und leitet mit fcarfem Blid, mit harter Fauft ben tobaussprigenben Fenerftrabl in an-

fturmenbe Feinbesbaufen. Und ift babei im herzen noch immer ber gleiche Schlag: ber unfäglich gutmitige, friedfertige, beimweh-franke beutsche Mann, ber nichte beiber ersehnt als bies: jurudfehren ju burfen fo ichnell als möglich ju Beib und Rind, an die Soveibant und an ben Bflug, an bie Majdine und in ber Bergwerfsftollen - ju beim und

Arbeit, Arbeit und Ceim! Ber bon und wußte benn borbem fo recht, was bas beibes ibm, uns allen be-Bir wiffens, wir die wir es entbehren muffen ins britte Jahr nun schon, um euremvillen, bie ihr babeim jammert, weil ihr feine Butter habt, und ench befehdet in erbarmlichen Gehben, mabrent wir Schulter an Schulter euch verteibigen wiber ben Anfturm ber Belt! Und nicht allein die Kampfer, die Gewehre und handgranaten führen, die das Geschoß ins Rohr des Mörsers wuchten — sie nicht allein sind's, die mit ihren Leibern bie Seimat beden. Geht bie Rolonnenführer in ihren fotbespritten Belgen, hoch auf bem Autsch-bod, die Bfeise im Munde, die Schirmmute über dem verweterten Gesicht —! Gebuldig sahren sie Tag um Tag und Nacht um Nacht fürbaß in Glut und Schnee, in Dred und Sturm, bag bie Ranone nicht bes ftablernen Frages, ber Magen ber Rameraben nicht warmenden Apung entbehre! Und wie ungablige bon ihnen hat in ihrer fillen, unscheinbaren Arbeit bie überfliegenbe Augel gefaßt, bie Granate gerriffen! Geht Die geschidten Sanbe ber Conitater, bie mitten im Rugelichauer bie wunden Rameraden verbinden, feht die maderen Schipper, die maffenlos gwifden einhauenben Granaten Stellungen bauen als Rudhalt ber vorbersien Linie — seht sie alle, alle, die scheinlos, unge-nannt, ungeehrt, unbekreuzt mitschaffen am heiligen Bert ber Rettung bes Baterlanbes! Jo, der Rettung. Richt um Ruhmes und Länder-gewinns willen sind wir ausgezogen, Gott weiß es.

Aber um ber Rot bes ringenden Baterlandes willen find wir eingebrungen tief in bie Sanber unferer Biberfacher, haben fie mit unferem Blute gebrangt, haben viele hundertiaufend Kreuze bier braugen errichtet über ben Grabern unferer lieben Toten. Ift bas ungeicheben ju machen? Ariegsrecht bleibt Ariegsrecht. Doch hier-von zu reben ift noch nicht ber Tag. Der Felbgrane will nicht erobern, aber was er mit bem Schwert errang, bas wird er nicht raumen ohne Ginn und Bewinn. Alles hat ber Colbat hinter fich geworfen, alles, woran feine Geele bing und bangt in schmerglicher, ver-langender Liebe. Er weiß, es muß fein — wenn ihm nicht bies alles befubelt geschändet, zertreten werben Millionen find's, die also benfen, also tun. heimat, du bift in guter hut. Balter Bloem, hauptmann im Felbe.

Bur Tagesgeschichte.

Das Silfebienftgefet im Bunbesrat angenommen. BB. Berlin, 21. Nov. In ber Sthung bes Bunbestats bom 21. November wurde bem Entwurf eines Gefetes, betreffend ben baterlanbifden bilfsbienft, bie Buftimmung erteilt.

... 29. Berlin, 21. Nob. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Befanntmachung fiber bie neuer Beitragsmarten für bie Invalibenund hinterbliebenenberficherung, wonach bon jeder Bericherungsauftalt ab 1. Januar 1917 in jeder der fünf Lohnklaffen Marten für eine Woche, für zwei Wochen für breigebn Wochen auszugeben finb. 283. 28 i en. 21. Rob. Bente baben bier bie Ron-

terengen des bifchöflichen Romitrees imter dem Boein bes Olmüter Gürftersbifchofes Rarbtial Gfribenst begonnen, an benen auch Firfibifchof Bertram an Breslau teilnahm.

Aus aller Welt.

Der Diebesplan. Giner Birtsfrau in Gelfen tirchen murben, mabrent fie gum Ferniprecher ne rufen wurde, Die Gelbtaffette mit 3000 Mart Inbal und mehreren Sparkaffenbiichern gestohlen. 3wei Gaste bie borber allein in ber Birtsstube geseffen hatten, weren berschwunden. Man nimmt an, baß sie ben Dieb stahl nach einem borber verabrebeien Plane ausge juhrt baben.

Gin eigenartiger Unfall trug fich in Alfen, brüd gu. Der Lanbfturmmann Rlein war ju einen Urlaub aus bem fernen Rugland heimgefehrt. Da Fra und Rinder icon ju Beit lagen flopfte er an ba Fenster. Die schwer bergleibenbe Frau ftand freudig be wegt auf, ihm die Tür ju öffnen. Aber taum hatte fi ihn willsommen geheißen, machte ein Schlaganfal ihrem Leben ein Enbe.

3m Bett berbraunt. Ginen en fehlichen Berbren nungstod erfit bie 80jabrige Bitme bes Rirchenrate Soffmann gu Bafungen. Alls fie fich zu Bett gab, versuchte fie burch Ausblafen die Rachtlampe lofchen, wobel aber bie Flamme gurudfclug und bi Delbeh fer erplobierte. Bei ben Bemühungen, ber be Schred hilftos geworbenen Frau die Flamme gu er fitiden, gerieten ihre Rachelleider in Brand. Bon em fehlichen Brandwunden am gangen Körper fcredlich in gerichtet, verftarb fie.

Dampfer-Untergang. Aus Pft ab't wird unte bem 20. Rovember berichtet: Seute nachmittag find bi hiefigen Lotsen mit 11 Mann bes hamburger Damp fers "Frit hugo Ct nnes 5" bier eingetroffen, ber i gangen ift. Er war mit Erz von Lufea nach Samoun unterwegs. Der Rap tan und feche Mann beidegen ba run erfte Reitungsboot, eff Mann bas zwe te: erfteres fer gub ferte, man fah zwei Dann fich an ben Trümmern ibr wei eres Schidfal ift unbefannt. ichwedische Tampfer "Bore" nahm bie 11 Mann

Bieber eine Explofion in Rugland. Die Beter burger Telegraphen-Agentur" melbet, baß in einer IR nittonsfabrit in ber Raftannajaftrage in tersourg fich eine fcmere Explofion ereignete. Gine 9 jahl Menichen find umgetommen. Die jache ber Explosion ist unbekannt. Die benachbarte Häuser sind beschädigt. In der Fabrit waren im Ar genblick der Explosion über hundert Menschen besch tigt. Ob jemand babon gereitet ift, barüber bie Melbung. famoi

Gestranbet. Bo" ber Salbinfel Sela Aranbete schwerem Rorbfturm ber Dampfer "Bergeborf", Dela Fischer re teten mit bem Raletenapparat bie 83 Bur

ber Bejabung.

Danksagung.

Für die uns so wohltuenden, herzlichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnis unserer nun in Gott ruhenden Tochter

sagen wir hierdurch Allen herzlichen Dank.

Dank ihren Herrn Lehrern und Kameraden sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Schierstein, den 23. November 1916.

Die tragernde Familie Heinrich Klarmann.



3chulranzen!

Billigfte Preife.

offeriert ale Spezialität A. Letschert Wiesbaden, Faulbrunnenstrasse 10



争

9

田田田田

Wein-Etiketts

jeber Ausführung liefert prompt Druderei 2B. Brobit.

Schloffer, Dreher und Dreherinnen gejucht.

Kalle & Co. 21.-6. Biebrich a. Rhein.

Unfertigen fämilicher Sagrarbeiten

Reparaturen.

Buppenperuden) Emil Rothe Grifeur

3. Beit in Urlaub. Beftellungen bitte bis 2. Dezember.

Rüben

Schulftr. 2. gu verfaufen.

Bu perpachten ein

Weinberg Biebricherftr. 22.

Eine unabhängige

kaufen.

oder Mädchen Lehritr. 33. gejucht.

Safenfiall vierteilig, für 15 Mk. ju ver-kaufen. Wo fagt die Erp. d. Bl. Ein Blick auf das Bild seiner Angehörigen lässt den Krieger alle Strapazen und die Trennung leichter ertragen

Aufnahmen an trüben Tagen und abends bei elektrischem Licht.

Weihnachtsaufträge in Broschen und Vergrösserungen

erbittet frühzeitig

Photograph Stritte Biebrich, Rathausstrasse 94.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

3m Berlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ift erichte nen (zu beziehen burch alle Buch- und Schreibmaterialien-hand Inngen).

Raffanischer Allgemeiner

für bas Jahr 1917. Rebigiert von 29. Bittgen. 68 G. 4°, geb. - Breis 30 Bf.

Inhalt: Gott zum Gruss! - Genealogie des König-Hauses. - Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1917. Jahrmärkte-Verzeichnis. - Sein Ungarmädchen, eine Er zählung von W. Wittgen. - Mit dem Nassauer Landsturm in Belgien von W. Wittgen. - Die Nottrauung eine heitere Kriegsgeschichte von K. v. d. Eidler. - Jung deutsche dichterische Kriegsergüsse. — Bei Kriegsausbruch in Aegypten von Missionarin G, Noak. - Wie der Ge müsebau zum Segen werden kann. - Klaus Brenningis Osterurlaub. - Jahresübersicht. - Vermischtes. - Anzeigen

Wieberverfäufer gefucht.

